

«Sowohl die Patienten als auch ihre Familienangehörigen erleben eine Erleichterung in der Schwere des chronischen Leidens und sind dankbar für die ganzheitliche psychosoziale und beschwerdelindernde Begleitung durch den Hausarzt.»



*Dr. med. Alexandra Marxer
(Liechtensteinische Ärztekammer)*

*FMH für Allgemeine Innere Medizin
Zertifikat in Ethik im Gesundheitswesen.
Dr. med. Alexandra Marxer arbeitet
als Selbständige Ärztin in der Praxis Drs.
Hermann & Marxer Medicare AG in Schaan
sowie als Heimärztin im Haus
St. Laurentius der LAK in Schaan seit 2008.*

60PLUS wollte aus der Sicht von Frau Dr. med. Alexandra Marxer wissen, was für den Arzt Palliative Care bedeutet

Dr. med. Alexandra Marxer

«Kürzlich durfte ich bei einer 97-jährigen Dame erleben, was Palliative Care für den Arzt wirklich bedeutet und was eine gute Palliative Care ganz konkret bringt:

Die Patientin war 97 Jahre zu Hause selbständig und hat für sich gesorgt. Die Selbständigkeit war ihr höchstes Gut. Sie stürzte und musste am Schenkelhals operiert werden. Nach der Operation hatte sie mehrere Magenblutungen und sie entschied sich nach der zweiten Magenspiegelung, keine weiteren Massnahmen mehr durchführen zu lassen. Sie wurde ins Pflegeheim verlegt und ich durfte die Betreuung als Hausärztin wieder übernehmen. Dort hat sie bei meiner Visite sehr starke Übelkeit angegeben, sehr trockenen Mund, Schmerzen in den Beinen und sie war gequält, dass sie sich nicht bewegen und nichts mehr selbst machen konnte. Sie äusserte, dass das Leben so «grausam» sei. Nach Verabreichung von einer Infusion unter die Haut, darin enthaltenem Morphin und starken Medikamenten gegen Übelkeit konnte sie sich beruhigen und war zufrieden, ruhig, hatte keine Schmerzen mehr und konnte immer wieder etwas schlafen und etwas Suppe zu sich nehmen. In der Nacht darauf verstarb sie friedlich im Schlaf.

Für mich ist dies das Paradebeispiel und der Wunsch eines in der Palliative Care tätigen Arztes. Nicht nur die Beruhigung durch die Medikamente, sondern auch die einfühlsame Pflege und das Verständnis des Pflegeteams für die richtige Einschätzung, wann welches Medikament verabreicht werden muss, ist zusammen mit der korrekten Verordnung des Arztes entscheidend für eine friedliche Sterbephase.

Dies ist nur ein Beispiel unter vielen, das die Qualität eines einfühlsamen Teamworks nicht nur in der Sterbephase, sondern auch in der Phase der chronischen Krankheit aufzeigt. Sowohl die Patienten als auch ihre Familienangehörigen erleben eine Erleichterung in der Schwere des chronischen Leidens und sind dankbar für die ganzheitliche psychosoziale und beschwerdelindernde Begleitung durch den Hausarzt.»